

Botschafter Marek Prawda sieht gute Chancen für eine stärkere Partnerschaft Thüringens mit Polen

„Eine Schicksalsgemeinschaft“

Diplomat: „Wir wissen, was wir meinen, wenn wir über Kommunismus reden“ – Neues Denken

■ Von Hartmut Kaczmarek

Weimar/Erfurt. Marek Prawda erinnert sich noch detailgenau an die Gespräche, die er nach 1989 mit Jürgen Fuchs geführt hat. Der Jenaer Bürgerrechtler wollte Adam Michnik, einem der Protagonisten der polnischen Bürgerrechtsbewegung, Stasi-Akten übergeben, in denen Stasi-Spitzel genannt wurden, die in die Solidarnosc-Bewegung eingeschleust worden waren. Michnik wollte davon nichts wissen, Jürgen Fuchs reagierte mit zornigem Unverständnis. „Diese Gespräche mit Jürgen Fuchs haben mich sehr gefordert“, sagt der polnische Botschafter in Berlin heute.

Prawda, derzeit auf Einladung der FDP-Landtagsfraktion in Thüringen unterwegs, schätzt auch die Gespräche, die er mit dem ebenfalls aus Jena stammenden Bürgerrechtler Roland Jahn geführt hat. Dass Jahn mit einer Solidarnosc-Fahne am Rad durch die Saalestadt gefahren ist, hebt Prawda immer wieder hervor. Thüringer und Polen, so analysiert er, verbindet eine Art Schicksalsgemeinschaft. „Wir wissen, was wir meinen, wenn wir über Kommunismus reden“, sagt er. Und er erinnert beim Redaktionsgespräch in der TLZ auch an die mehr als 6000 DDR-Flüchtlinge, die in der deutschen Botschaft in Warschau im Wendejahr 1989 Zuflucht gefunden hatten: „Diese Menschen hatten den gleichen Traum wie wir. Sie wollten auch in einem freien Land leben.“

Prawda, der sich in Thüringen gut auskennt und auf dem Berliner diplomatischen Parkett sehr geschätzt wird,



Mit der Nothilfe der Thüringer beim Hochwasser in Krakau begann alles: Die Partnerschaft trägt. Polens Botschafter Marek Prawda (Mitte) im Gespräch mit TLZ-Chefredakteur Hans Hoffmeister (li) und Vize Hartmut Kaczmarek. Foto: Peter Michaelis

ist überzeugt davon, dass die beiden Länder eine „Chance auf eine neue deutsch-polnische Erzählung“ haben, wie er sagt. Und das liegt nicht nur darin begründet, dass man gemeinsam unter der kommunistischen Herrschaft gelitten hat. In Polen schätzt man auch die Kleinteiligkeit der Thüringer Wirtschaft, die vielen kleinen und mittleren Unternehmen, die den Freistaat prägen. Das Nachbarland verfügt über eine ähnliche Wirtschaftsstruktur und hat es dadurch geschafft – genau so wie Thüringen – die Wirtschafts- und Finanzkrise der vergangenen Jahre besser zu überstehen. Prawda nennt diese liberalen Formen einen sehr wichtigen Teil der Iden-

tität Polens, die auch das Verhältnis zu den Nachbarländern prägt.

■ „Geschichte nicht instrumentalisieren“

Und noch einen weiteren entscheidenden Pluspunkt macht Prawda bei der Suche nach Ansatzpunkten für eine noch bessere Zusammenarbeit zwischen Thüringen und Polen, besonders der Thüringer Partnerregion Kleinpole, aus. Das ist das Weimarer Dreieck, die Zusammenarbeit, die vor 20 Jahren die Außenminister Polens, Deutschlands und Frankreichs in der Klassikerstadt vereinbart haben. Diese Zusammenarbeit

sei auch für Thüringen wichtig. Am Montag wird Prawda mit Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (CDU) weitere Planungen erörtern. Für Prawda ist es deshalb auch eine Selbstverständlichkeit, dass bei den Überlegungen, in Thüringen ein Honorarkonsulat Polens zu errichten, Weimar und nicht die Landeshauptstadt in Erfurt erste Wahl.

Das deutsch-polnische Verhältnis steht heute nach der Analyse von Prawda vor großen Chancen, die es zu ergreifen gelte. Es ist nicht mehr nur geprägt durch die Geschichte. Früher hätten Deutsche und Polen sich gegenseitig mit historischen Argumenten erpresst. Das habe

sich als eine Sackgasse erwiesen. „Wir dürfen die Geschichte nicht vergessen, wir dürfen aber auch nicht instrumentalisieren“, so Prawda. Polen sieht Prawda derzeit in einer Übergangsphase. Das Land durchlebe derzeit eine Entwicklung, in der ein neues Polen entsteht und sich erfindet, sagt er. „Polen definiert sich neu.“ Er ist sicher, dass das neue Polen über das Polen von gestern den Sieg davon tragen wird, auch wenn derzeit im Land selbst heftig um den Kurs gerungen wird. Deutschland kann diesen Prozess befördern, wenn man nicht zu viele innenpolitische Konzessionen machen würde, die die Beziehungen belasten, mahnt Prawda.

Schuldenbremse als ein Vorbild

Viele gemeinsame Vorhaben stehen an

■ Von Hans Hoffmeister

Jena/Weimar. Ein Fülle von zusätzlichen Kontakten und Entwicklungsmöglichkeiten wird das 20-jährige Jubiläum des „Weimarer Dreiecks“ kennzeichnen. Die Wiederkunft der legendären Begegnung zwischen den Außenministern Polens, Frankreichs und Deutschlands, Krzysztof Jan Skubiszewski, Roland Dumas und Hans-Dietrich Genscher, wird in Weimar mit umfangreichen Feierlichkeiten und mit qualifizierten Debatten begangen. Dabei wird Polen eine wesentliche Rolle zukommen. Dies ging am Donnerstag aus den Worten des polnischen Botschafters Marek Prawda hervor, der in Jena mit Thüringer FDP-Spitzenpolitikern, Vertretern der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Thüringens und des Vereins Weimarer Dreieck sowie dem Analytiker-Chef Klaus Berka an einem Essen im Turm über den Dächern von Jena teilnahm.

Nach der „romantischen Phase“ unter Ministerpräsident Bernhard Vogel (CDU) habe Nachfolger Dieter Althaus (CDU) die Beziehungen zwischen Thüringen und Małopolska entscheidend voran gebracht – auch wirtschaftlich, stimmten Prawda und Berka überein.

Beide zogen das Resümee, dass Polen schneller als Deutschland die Finanzkrise überwunden habe, sogar mit Wachstum! Prawda: „Polen war früher ein Warteraum – wenn man noch etwas im Leben wollte, musste man aus

Polen ausreisen.“ Heute sitze der polnische Finanzminister mit Wolfgang Schäuble an einem Tisch.

Polen hat seit 13 Jahren die Schuldenbremse eingeführt und ist so der Misere entkommen – ein Weg zur Genesung, von dem Deutschland lernen kann. Vor dem Hintergrund solcher „Großwetterlage“ sind beide Länder auch bereit, in das Verhältnis zu Russland Ideen und in Kontakte zu investieren. Der polnische Präsident Bronislaw Komorowski hat dessen Präsidenten Dmitrij Medwedjew eingeladen, als Gast am nächsten Gipfeltreffen des Weimarer Dreiecks teilzunehmen. Angesichts des sehr schwierigen Verhältnisses zu Weißrussland nimmt Polen gleichwohl eine konstruktive Haltung ein – mit deutlicher betont offener Unterstützung der Opposition.

Das alles bedeutet: Polen und Deutschland entwickeln derzeit gemeinsam für Europa entscheidende Zukunftsaussagen.

Dazu passt das Programm der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Thüringen, die – so Vize-Vorsitzender Wolfgang Ruske – vom 13. bis 25. Oktober dieses Jahres einen internationalen Schüleraustausch organisiert. Der Botschafter seinerseits kündigte einen Film, gedreht von einem Schüler Volker Schlöndorffs, an. Dieser Film könnte und sollte sehr stark auch in Thüringen spielen, war man sich einig. Ferner laufen Planungen einer Radtour beider Präsidenten in Thüringen.

Anzeige

ab Freitag, 11. Februar

WOCHENEND-SPEZIAL

NORMA
JETZT ZUGREIFEN!
SOLANGE VORRAT REICHT!

Guylian Belgische Pralinen I love you
100-g-Packung

1,99*

Hearts Cappuccino/Trinkschokolade
Cappuccino mit Amaretto oder mit feiner Kakaonote
1-kg-Packung je Packung

2,99*

Diana Princess Advocaat Eierlikör
die besondere Spezialität für Feinschmecker
14% Vol., 0,7-l-Flasche (1 l = 4,27)

2,99*

Baileys Original Irish Cream Likör
Geschenkpackung
17% Vol., 0,35-l-Flasche + 114-g-Schokotrüffel

8,88*

Vöslauer Balance
Mango-Orangenblüten, Apfel-Cranberry, Zitrone-Ingwer oder Erdbeer-Pfeffer
0,75-l-Flasche, zzgl. -,25 Pfand (1 l = 1,19) je Flasche

-,89*

Marzipanrose
60-g-Rose (100 g = 4,15)

aus Marzipan
2,49*

Guylian Belgische Pralinen
verschiedene Sorten, 90-g/100-g/125-g-Packung (100 g = 2,21/1,99/1,59) je Packung

1,99*

Segafredo Intermezzo
ganze Bohnen 2x500-g-Packung je 2er-Pack

2er Pack
9,99*

Äpfel 1 kg
rot Deutschland, Kl. I; je Packung

-,89*

Kiwi 1 kg
Italien, Kl. I; je Schale

-,97*

Paprika-Mix
500 g Israel, Kl. I (1 kg = 2,98) je Packung

1,49*

Minutensteaks vom Schwein aus dem Lachs
800-g-Packung (1000 g = 5,99)

4,79*

NORMA

www.norma-online.de

* Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter.